

"Laufstegverbot wäre sinnvoll"

WAZ Im Westen, 11.02.2008, WAZ

Die Dortmunder Fotografin Ivonne Thein thematisiert den Schlankeitswahn mit drastischen Bildern

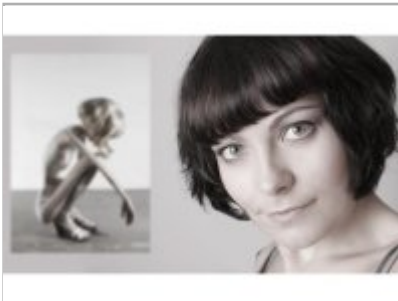


Foto: Ivonne Thein

Magere Models, die scheinbar nur noch aus Haut und Knochen bestehen, sind das Thema der Fotografien von Ivonne Thein. Der Titel der Serie, die im März in Berlin ausgestellt wird, lautet "Zweiunddreißig Kilo". Mit der 28-jährigen Dortmunderin sprach Ilias Abawi.

Ihre Fotos sind äußerst drastisch. Standen wirklich Magermodels vor der Kamera?

Thein: Nein, die Bilder wurden am Computer nachbearbeitet. Vor der Kamera standen vier große schlanke Frauen, die allesamt den Körper eines normalen und gesunden Durchschnittsmodels haben.

Wie haben die Models reagiert, als sie die Bilder hinterher gesehen haben?

Thein: Sie waren total schockiert. Und das ist genau das, was ich wollte: Die Bilder sollen den Betrachter zum Nachdenken anregen.

Wie ist die Idee zu der Foto-Serie entstanden?

Thein: Das war vor zwei Jahren, als in Mailand erstmals magere Models nicht auf den Laufsteg gelassen wurden. Zudem hatte ich damals etwas über "Pro-Anas" gelesen. Das sind Mädchen, deren Vorbilder spindeldürre Models sind.

Wie fänden Sie ein Laufstegverbot für Magermodels in Deutschland?

Thein: Das fände ich sinnvoll.

Damit würde ein deutliches Zeichen gesetzt.